

dieses Briefes nicht erfahren. Sieb mir nur bald Nachricht von Deinem Befinden.

Da ich nicht weiß, wie man bei Euch denkt, so sei behutsam in Verbreitung neuer Nachrichten. Hier ist Alles enrägrirt russisch.

Den 25. Februar 1813.

Fast sinds nun drei Wochen, daß ich von Dir keine Nachricht habe. Unter allen Bedrängnissen, die mich martern, ist die Besorgniß, daß Du krank sein möchtest, nicht die geringste und steigt zunächst bei mir auf, wenn Briefe von Dir lang ausbleiben.

Seit meinem letzten Briefe haben wir der Angsttage viele gehabt. Die bairischen Kranken mehrten sich mit jedem Tage und obgleich was nur irgend für Refonvaleszent gelten konnte, nach Baiern spedirt, auch Abtheilungen von gesunden Depot-Truppen auf Dörfer verlegt wurden, so stieg doch die Anzahl der in den angelegten Lazarethen aufgenommenen Kranken über 700 Mann an. Montag früh kamen mehrere Boten von Waldau an, welche meldeten, daß ein Corps Polen von 6000 Mann in dasiger Gegend unvermuthet eingetroffen sei und die Direktion nach Görlitz nehme. Eine Stafette brachte Nachmittags die Gewißheit darüber. Die Landesältesten und Landes-Kommissarien communicirten mit mir darüber und Scabinus Gözlof ward von mir ersucht, mit dem Landcommissar v. Bose alsbald dahin abzugehen. Dinstags früh kam Nachricht, daß dieses Corps schon bis nach Langenau vorgegangen war. An demselben Tage Mittags kam ein reitender Bote von Lauban bei mir angesprengt, dessen Pferd von Schaum weiß bedeckt war, und meldete bloß mündlich, daß zwei Stunden zuvor sächsische Flüchtlinge in Lauban eingesprengt wären und die Nachricht gebracht hätten, daß ein sächsischer Transport Equipage und Kranke überfallen, die Eskorte zersprengt und 46 Wagen in Löwenberg, 5 Meilen von hier, genommen worden. Diese Nachricht, welche ich allen fremden Militärs und Landesbehörden mittheilte, hatte die Folge, daß die Baiern ernstlich auf ihren Abmarsch dachten und solchen auf den folgenden Tag, gestern und heut, setzten. Abends kamen Fourierschützen der Polen und annoncirten, daß das Corps im Aufbruch sei und die Avantgarde Nachts hier eintreffen würde. Dieß geschah denn auch und es gingen von Nachts 1 Uhr bis Morgens 7 Uhr mehrere Regimenter, jedoch bloß Kavallerie, durch. Mittwochs Vormittag traf Stafette ein, welche meldete, daß die Infanterie Ordre erhalten hätte, sich seitwärts nach der Nieder-Lausitz zu ziehen. Ein Theil der schon vorwärts gegangenen Kavallerie kam zurück, um nach Rothenburg zu gehen. Noch war Dinstag Abends der Hauptmann von Lichtenhain, der den von den Russen weggenommenen Transport kommandirt hatte und auf Ehrenwort entlassen worden war, hier eingetroffen, versicherte, daß er und seine mitgefangene Mannschaft gut behandelt worden und er beauftragt sei vom Kommandanten der Russen, Depeschen nach Dresden zu über- und Antwort zurückzubringen. Er ging auch noch um 8 Uhr Abends als Courier ab, ist aber mit heut noch nicht zurück. Diesen Mittag sind auch alle Baiern abmarschirt, haben aber gegen 200 schwer Kranke zurückgelassen. Nach Zittau ist das sächsische Lazareth gebracht worden. So stehen in diesem Augenblicke